

Wilhelm Heimsoth das älteste Mitglied des Schützenvereins

Jubilar schloß sich vor 70 Jahren Luttumer Grünröcken an

Luttum. Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft sowie der Beschluß über eine Beitragserhöhung standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Luttum. Für 60jährige Mitgliedschaft zeichnete der Vorsitzende Hans-Jürgen Bothe das Ehrenmitglied Wilhelm Wöbse aus. Dieser hatte in den Jahren seiner Vereinszugehörigkeit bereits einige Jahre als zweiter Vorsitzender amtiert, „regierte“ 1974 für ein Jahr als Schützenkönig und wurde 1980 zum ersten Kaiser des Vereins proklamiert.

Die Ehrung für 70jährige Mitgliedschaft nimmt der Vorsitzende noch in dieser Woche

vor. Der 88jährige Wilhelm Heimsoth sen., der zehn Jahre nach der Gründung in den Verein eingetreten war, konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen. Wilhelm Heimsoth ist das älteste Mitglied der Vereins, war ebenfalls viele Jahre zweiter Vorsitzender und wurde 1971 zum Ehrenmitglied ernannt.

Im Verlauf der Versammlung ernannte der Vorsitzende noch Hubert Braschkies, Hermann Bellmer, Ernst Lang und Friedhelm Rosebrock zu Ehrenmitgliedern. Außerdem wurden Cord Heimsoth für 15jährige und Ernst Haffke für 25jährige Mitgliedschaft ge-

eehrt. Ohne Probleme wurde nach einer kurzen Begründung und Aussprache der Antrag des Vorstandes für eine Beitragserhöhung von der Versammlung angenommen.

Der Vorsitzende gab weiter noch bekannt, daß am 16. und 17. Februar das Plakettschießen der Pokalgemeinschaft auf dem Schießstand in Luttum ausgerichtet wird. Am 19. Februar findet der Seniorennachmittag statt. Das Schützenfest wird erstmals an Himmelfahrt nach dem Abholen der alten Majestäten und dem weiteren üblichen Ablauf langsam am frühen Abend ohne den abendlichen Festball ausklingen. rö



Vorsitzender Hans-Jürgen Bothe (rechts) konnte Wilhelm Wöbse für eine 60jährige Mitgliedschaft ehren. Zu Ehrenmitgliedern wurden Hubert Braschkies und Hermann Bellmer ernannt, als langjährige Mitglieder wurden Cord Heimsoth und Ernst Haffke ausgezeichnet.



Die neuen Holtumer Majestäten und ihr Hofstaat nach der Proklamation.

Foto: Röttjer

Neben starken Nerven auch ein zielsicheres Augenmaß bewiesen

Vorsitzender Hans-Jürgen Bothe wurde zum König in Luttum proklamiert

Luttum. Überglücklich riß der Vorsitzende des Schützenvereins Luttum Hans-Jürgen Bothe die Arme hoch: Er hatte beim Wettkampf um die Königswürden Nervenstärke und ein gutes Auge bewiesen und wurde zum neuen Schützenkönig proklamiert. Fast noch größer die Freude in der Familie Rosebrock: Mutter Hiltrud setzte sich als neue Damenkönigin durch und Tochter Jeanette wurde Königin der weiblichen Jugend. Als Majestät der männlichen Jugend war Felix Hornig erfolgreich.

Bis zur Proklamation waren

die Namen der neuen Majestäten sowie ihrer Ritter und Hofdamen geheimgehalten worden, die am Morgen den Wettkampf erfolgreich gestaltet hatten. Neben einem kleinen Team von Auswertern war auch der Vorsitzende informiert. Er konnte sich bereits auf seine Proklamation vorbereiten und mit dem zweiten Vorsitzenden Gerd Blume das „Drehbuch“ für diese Zeremonie absprechen. Die Proklamation der anderen Majestäten wolle er zwar wahrnehmen, aber sich selber zum König ausrufen könne er nicht, so Bo-

the.

Nur knapp war ein anderes „Double“ verpaßt worden, denn Ute Bothe, die Frau des Vorsitzenden, war bei den Damen hinter Erika Dittmer als zweite Hofdame erfolgreich. Dagegen sicherte sich Heinz-Hermann Hoops den Titel eines ersten Ritters in der Schützenklasse vor Dieter Högrefe und seine Tochter Susanne Hoops die Würde einer ersten Hofdame bei der weiblichen Jugend vor Anja Janetzky. Almar Knabe und Eike Jakobs sind die Ritter der männlichen Jugend.

Begonnen hatte das Schützenfest mit dem Abholen der alten Majestäten. Anschließend wurde im Festzelt am Schießstand bis in die Abendstunden gefeiert. Am nächsten Morgen standen das Katerfrühstück und der Wettkampf um die Königswürden auf dem Programm. Nach der Proklamation wurde den neuen Königen die Referenz erwiesen und die Königsscheiben wurden an den Hausgiebeln der jeweiligen „Residenzen“ angenagelt. Mit dem Königsball im Landhaus Luttum klang das Fest aus.

rö



Ihrem Spieltrieb konnten die Gäste beim Sommerfest in Luttum freien Lauf lassen.

An musikalischen Nachwuchskünstlern herrschte kein Mangel.

Fotos (2): Hesse

Südseeklänge und „Kammermusik“ in Luttum

Schulfest mit „Sommermarkt“ ein Riesenerfolg

Bunte Marktstände und lustige Spiele für jung und alt / Trikots für die erfolgreiche Fußballmannschaft

Luttum. Das Schulfest mit „Sommermarkt“ in der Grundschule Luttum war ein Riesenerfolg. Mit Südseeklängen und 'Kammermusik' begrüßte eine fröhliche Schülergruppe die zahlreichen Gäste, die bei strahlender Sonne zur Veranstaltung strömten. Auf dem Schulhof waren bunte Marktstände aufgebaut und lustige Spiele für jung und alt luden zum Mitmachen ein. Für die musikalische Unterhaltung sorgte eine Schülergruppe. Im Café konnten sich die großen und kleinen Gäste die unterschiedlichsten Kuchensorten schmecken lassen.

„Oh, ist die Seifenblase groß“, rief ein kleines Mädchen begeistert an einem Schülerstand. Dort entstanden mit ein wenig Geschick riesige Blasen, die bunt schillernd gen

Himmel schwebten. Ganz in der Nähe ging es wesentlich turbulent und lauter zu. Mit einem kräftigen Ballwurf fegte ein Neunjähriger die dort aufgetürmten Dosen vom Tisch. Die Anerkennung seiner Mitschüler war ihm damit sicher. „Hier ist es ja wie auf der Domweih“, meinte daraufhin eine Mutter, deren Sechsjähriger auch sein Glück versuchen wollte.

Kein so schnelles Erfolgserlebnis erwartete die Teilnehmer eines originellen „Sweine-Rennens“ auf dem Luttumer Schulfest. Zwei Borstentiere, aus Holz geschnitzt und recht mürrisch dreinblickend, mußten mit Hilfe einer Wickelschnur zum Laufen gebracht werden. Ein Unterfangen, daß jede Menge Geduld erforderte. Balance und Geschicklichkeit

brauchten dagegen die vielen Kinder, die auf schmalen Bankreihen mit Papptunneln zum ersehnten Ziel rutschen mußten. Obwohl recht mühsam, hatten die Mädchen und Jungen jede Menge Spaß dabei. „Hoffentlich hab ich dieses Mal Glück“, meinte an der Blumen-Losbude eine Schülerin, die sich gerade wieder in die lange Warteschlange stellte. Wie ihre Klassenkameradin hätte sie gerne ihrer Mutter eine Fuchsie oder Geranie vom Schulfest mitgebracht. Reger Betrieb herrschte auch an den zahlreichen, von Kindern und Eltern liebevoll ausgeschmückten Marktständen. Dort gab es schöne Kleinigkeiten für einen günstigen Preis zu erwerben.

So lagen auf den Verkaufstresen selbstgefertigte lustige Bücherwürmer, Schlüsselanhänger aus Holz, Papierenten oder farbenfrohe Windmühlen. Kräutersalz, Holundersirup und Rosenessig war aber auch im Schülerangebot. Wer seinen Garten noch biologisch düngen wollte, konnte sich mit Brennesseljauche eindecken, die Flasche für nur zehn Pfennig.

Unter freiem Himmel kam

Mit rhythmischen Südseeklängen wie „Banana Boat“ begeisterten fröhliche Viertklässler die Festbesucher und luden zum Mitsummen ein. Auch andere musikalische Beiträge, wie die vom Schulchor vorgebrachten Lieder aus der Kantate Till Eugenspiegel trugen zum Gelingen des Sommerfestes bei. Tänze zum Mitmachen, wie eine Polonäse und Troika, rundeten das vielfältige Programm ab.

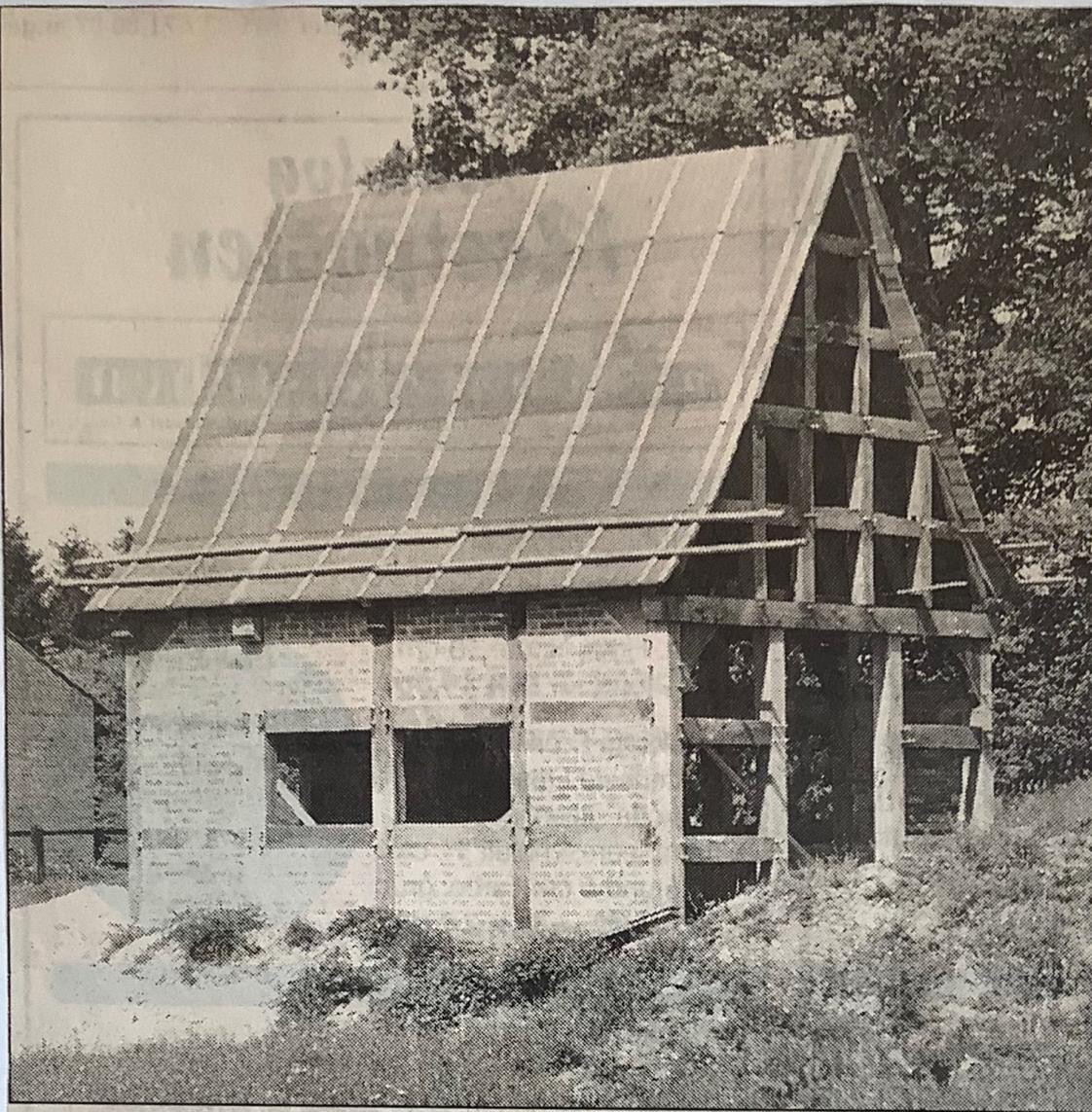
auch die jüngste Errungenschaft der Schule - ein Klavier zum Einsatz. Das Musikinstrument ist eine Spende, die Wartungskosten übernimmt der erst kürzlich gegründete Förderverein der Grundschule Luttum. Über eine weitere Spende konnten sich die neun- und zehnjährigen Fußballspieler der Luttumer Grundschule freuen. Sie erhielten vom Schulverein einen Satz blauweiße Trikots als Anerkennung für ihre tolle Leistung. Die Luttumer Schulmannschaft hatte erst vor kurzem den ersten Platz beim Kreisfußballturnier belegt.

Der Förderverein war auf dem Schulfest mit einem Informationsstand vertreten. Interessierte Schüler, Eltern und Großeltern konnten an Ort und Stelle mit einer Mark pro

Monat Mitglied werden. Die Gemeinschaft möchte Schulvorhaben, für die es keine öffentlichen Gelder gibt, mit Rat, Tat und Geld unterstützen. So sollen beispielsweise die Klassenräume und Flure schöner ausgestaltet werden, kulturelle Veranstaltungen gefördert und der Unterricht mit zusätzlichen Lehrmitteln für die Schüler interessanter gestaltet werden. Der Erlös des Sommerfestes kommt nach Auskunft der Schulleiterin Anke Rosebrock-Rahn in die Vereinskasse. Während sich die Kinder auf dem Schulfest vergnügten, nahmen die Eltern und Großeltern ausgiebig die Gelegenheit wahr, gemütlich Kaffee zu trinken und eine der 80 Kuchenspenden zu probieren.

rhe

rhe



Das Fachwerk ist schon aufgestellt: Auf dem Dorfplatz baut der Luttumer Heimatverein ein Backhaus auf und hat die Einwohner aufgerufen, sich aktiv oder mit Spenden daran zu beteiligen. Foto: Jäger

„Luttumer bauen für Luttumer“

Dorfplatz: Heimatverein sucht noch Mitstreiter und Geldgeber

Kirchlinteln-Luttum (eb). In einem Falblatt hat der Luttumer Heimatverein alle Einwohner gebeten, sich am Aufbau eines Backhauses auf dem Dorfplatz und dessen Außengestaltung zu beteiligen – entweder durch aktive Mitarbeit, Spenden oder den Erwerb sogenannter Bausteine. Sie haben einen Wert von jeweils 50 Mark und können später wieder eingelöst werden. Denn die (nicht ausreichenden) Zuschüsse von Land und Kreis werden erst nach Fertigstellung des Fachwerkbaus ausgezahlt.

Inzwischen können auf dem Platz an der Luttumer Dorfstraße die ersten Fortschritte des Projektes besichtigt werden. Das Fundament ist gegossen, das Fachwerk aufgestellt und zum Teil bereits ausgemauert. Aus Abbrüchen hat der Heimatverein alte Rotsteine besorgt und sie zwecks Wiederverwendung sorgfältig geputzt.

Trotzdem ist unter dem Motto „Luttumer bauen für Luttumer“ noch viel zu tun. Nicht nur am Backhaus, das später einmal kultureller Treffpunkt sein soll, sondern auch an den Außenanlagen. Die Organisatoren

möchten den Dorfplatz, auf dem im Jahre 1600 einer der ersten urkundlich erwähnten Luttumer Höfe gebaut wurde, in „eine natürliche Begegnungsstätte zwischen den Generationen und den unterschiedlich interessierten Vereinen und Personengruppen“ verwandeln. Bei der Gestaltung des der Gemeinde gehörenden Areals will der Heimatverein sowohl historische wie auch ökologische Gesichtspunkte berücksichtigen. So ist eine Vervollständigung des Kopfsteinpflasters, die Wiederherrichtung des abgetragenen Sandsteinbrunnens und die Anpflanzung einer Streuobstwiese geplant.

Wer sich an diesen Arbeiten beteiligen möchte, wendet sich an Bärbel Rothe oder Karl-Heinz Otte. Bausteine können ebenfalls bei Bärbel Rothe erworben werden (Telefon 6 38 72). Das Geld kann aber auch auf das „Luttumer Baukonto“ Nr. 60 02 18, Bankleitzahl 291 526 75, bei der Kreissparkasse Kirchlinteln überwiesen werden. Einige Firmen und MandatsträgerInnen haben bereits Geld zur Verfügung gestellt.